



CLUB MARTA* - UNABHÄNGIG UND WACH FÜR DIE STUDIERENDENSCHAFT

Wir sind Club Marta* - eine Gruppe von aufgeweckten Student*innen, die die Hochschulpolitik aus ihrem Schlaf holen möchte. Als ziemlich neue Liste bringen wir eine Vielfalt an Themen, mit sowohl hochschulpolitischer als auch gesellschaftlicher Relevanz, auf die Agenda, denen wir Gehör verschaffen wollen. Dafür sitzen wir seit letztem Jahr für Euch im Studierendenparlament. Als Trainerinnen im allgemeinen Hochschulsport, AStA-Referentin, aktive Mitglieder von Fachschaftsvertretungen und -bereichen, sowie Hochschulgruppen bringen wir vielfältige Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Universität mit. Diese Inspiration und Motivation bringen wir ins Studierendenparlament.

UND JETZT SO GANZ ALLGEMEIN MAL NOCH?

Als eure Stuparier*innen setzen wir uns für eine ökologische und sozial nachhaltige Entwicklung der Universität, faire Studienbedingungen und ein vielfältiges kulturelles Angebot ein. Und das alles partizipativ - von euch und uns für alle!

Zudem sind wir eine unabhängige Liste ohne Parteiassoziationen und fühlen uns deshalb ganz besonders der Studierendenschaft und ihren Anliegen verpflichtet.

Und jetzt ihr! - Steigt mit uns in den Diskurs ein, damit wir gemeinsam mit Euch Ideen für eine zukunftsfähige Universität entwickeln können. Ihr seid daher jederzeit herzlich bei unseren Treffen willkommen. Haut und schreibt uns einfach direkt an. Wo ihr ein Anliegen habt, haben wir ein offenes Ohr!

UND DAS LIEGT UNS AM HERZEN UND MACHT UNS SO BESONDERS

In unserer Gesellschaft sind wir noch weit davon entfernt, dass eine Gleichberechtigung der Geschlechter konsequent durchgesetzt wird. Auch an unserer Universität zeichnet sich dieses Bild deutlich ab. Obwohl an unserer Uni über 70% Frauen* studieren, sind diese nicht in der Hochschulpolitik repräsentiert. Das fanden wir, gar nicht gut - und wir haben eine Liste gegründet. Mit der diesjährigen Kandidatur setzen wir wieder ein Zeichen. Wir stärken Frauen* in der Hochschulpolitik, geben ihnen eine Stimme und tragen damit dazu bei ein wegweisendes Zukunftsbild zu zeichnen, voller Entscheidungsträgerinnen*. Das wollen wir in der Entwicklung der Universität Landau und in der Gesellschaft verankern. Helft uns- mit eurer Stimme!

Und, wir haben das „große Ganze“ im Blick. Politisches Engagement von Frauen* für alle steht dabei ganz oben auf der Agenda. Wir wollen dieses in der Gesellschaft verankern und damit wegweisende Zukunftsbilder für die Universität Landau entwickeln. Aber Hochschulpolitik offen gestalten, heißt auch Gesellschaft gestalten. Darum schauen wir über den universitären Tellerrand hinaus und wollen uns auch außerhalb des Unikosmos bemerkbar machen.

UND DAS NEHMEN WIR UNS VOR

SOZIAL BIS INS KLEINSTE DETAIL

WAS SO ABGEHT, ABGING UND ABGEHEN WIRD

Wir sehen die zukünftige Universität Landau als einen Ort, der ein bestmögliches Studium für alle Menschen bereit hält und ermöglicht – ohne Wenn und Aber, ohne Diskriminierung, wo alle Menschen gehört werden. Dies schließt sowohl umfassende Barrierefreiheit als auch die Einbindung von internationalen Studierenden ein. Wir wünschen uns eine übergreifende Übersetzung universitärer Angebote auf Englisch, um die Partizipation der internationalen Studierenden am Unileben zu gewährleisten. Alle die Teil der Studierendenschaft sind, sollen auch teilhaben. Die Debatte haben wir vor einem Jahr mit unserem Wahlkampf angestoßen. Das erkennt ihr an den Mails vom StuPa oder AStA und den Social Media-Kanälen. Wir unterstützen auch Hochschulgruppen, die ein englisches Angebot haben, explizit, denn wir wollen die gesamte Unikommunikation inklusiver gestalten.

Aber die Kommunikation soll nicht nur inklusiv, sondern auch transparent sein: online und offline, um die Hochschulpolitik für alle Studierenden zugänglich zu machen und Partizipation zu fördern. Dabei sollte auch verstärkt auf die Kommunikation über Social Media wie z.B. Instagram gesetzt werden. Um komplexe Entscheidungen und Themen greifbar zu machen, soll ein Arbeitskreis gegründet werden, der Inhalte für Social Media konzipiert und aufarbeitet. Hierdurch wird das Präsidium entlastet und ihr profitiert auch davon - regelmäßige Infos über alles, was hochschulpolitisch und damit auch für euch relevant ist .

Langfristig möchten wir uns dafür einsetzen, dass unsere Uni bei Zulassungsverfahren nicht nur die Noten im Blick hat, sondern Auswahlverfahren schafft, die die soziale Herkunft und das soziale Engagement berücksichtigen. Du bist nicht deine Noten und gerade an einer Universität, die sich Bildung, Umwelt und v.a. Mensch verschreibt, sollte dir das auch entgegengebracht werden.

Nebenjob weg, gerade auch nichts anderes in Aussicht, Taschen leer und Kopf voll mit dem ganzen Online-Studiums-Gedöns? Das geht aktuell vielen so! Deshalb wollen wir uns zusammen mit dem Sozialausschuss ein Konzept überlegen, mit dem wir euch Studierende in finanziellen Notlagen unterstützen können.

Und gerade vielleicht nicht so präsent, aber ihr erinnert euch ja vielleicht an the good old times bzw. the good old Rumgehupe am Morgen - Dauerkontroverse Parkplatz. Wir haben leider keinen Einfluss darauf, wie die Stadt diesen in Zukunft bewirtschaftet. Wofür wir allerdings sorgen können, ist, dass ihr, wenn wirklich kein Ausweichen auf Bus und Bahn möglich ist, diesen zu fairen Bedingungen nutzen können. Auch hier wollen wir uns mit dem Sozialausschuss zusammensetzen und uns überlegen, wie wir einen Kompromiss finden zwischen "Jetzt darf ich hier nicht mal mehr kostenlos parken?" und "Was wollen die überhaupt mit ihren Dreckschleuder-Autos hier?"

UNSER HERZ SCHLÄGT SOZIAL UND LAUT

Was uns sehr am Herzen liegt und wir für euch einfordern, sind frei verfügbare Menstruationsartikel – unter fairen Bedingungen produziert und kostenlos und frei zugänglich an der Uni für alle verfügbar. Dafür wurden in der letzten Legislatur schon wertvolle Grundsteine gelegt. Damit diese Idee auch Realität wird, wollen wir gemeinsam mit dem AStA Referat Soziales, sowie dem Sozialausschuss in Kontakt mit der Hochschulleitung und dem Studierendenwerk an der genauen Umsetzung arbeiten.

Vom Klo an den Schreibtisch: Du hast Dich bei deiner letzten Hausarbeit auch gefragt, ob es okay ist das generische Maskulinum zu benutzen, was das überhaupt ist oder wie du gendern sollst? Lehrer*in, LehrerIn oder doch Lehrer? Ganz schön verkopft das alles! Das finden wir auch und wünschen uns deshalb eine allgemeine Richtlinie an unserer Universität, mithilfe derer alle Geschlechter in der

Sprache sichtbar werden. Sprache formt Vorstellungen und diese die Realität. Wir haben bereits begonnen, einen Leitfaden zu erarbeiten, den wir über das StuPa an Euch Studierende und an die Hochschule herantragen möchten. Zusätzlich sehen wir Infoveranstaltungen vor, die über geschlechtergerechte Sprache aufklären sollen und Raum für Austausch schaffen. Wo Sprache diskriminiert, sind wir Sprachrohr für Veränderung.

Stichwort Sprache: Hochschulpolitisch aktiv sein, heißt diskutieren. Dort, wo verschiedene Meinungen aufeinander treffen, dürfen auch die Fetzen fliegen – faire und respektvolle Fetzen! Wir wollen eine Debattenkultur, die auf gegenseitiger Wertschätzung basiert und möchten das Augenmerk darauf legen, dass alle gleichermaßen partizipieren können - nur dann ist eine Diskussion gelungen und gewinnbringend. Auch innerhalb der studentischen Selbstverwaltung (StuPa und AStA) wollen wir Menschen sensibilisieren und ermutigen, damit jede Stimme gehört wird. Konkret fordern wir deshalb die Auseinandersetzung mit männlich dominiertem Redeverhalten in Form von Workshops. Wo deine Stimme zählt, geben wir dir Mut, um mit deinen Herzensangelegenheiten laut zu werden.

KULTURELLES LEBEN – UNI UND STADT, HAND IN HAND

Du vermisst das Abdancen im Club? Mate in der Hand und Bier auf der Hose? - Wir auch. Soweit es die aktuelle Lage zulässt, möchten wir Kultur am Campus fördern und Studierende ermutigen ihre eigenen Ideen zu realisieren. Damit Kultur am Campus und in der Stadt erhalten bleiben, greifen wir Akteur*innen und Gruppen helfend unter die Arme mit studentischen Geldern. Das klingt für uns nach einer sinnvollen Investition, die hoffentlich schon bald wieder in unsere Ohren und Tanzbeine fließt - wir sehen uns auf dem Dancefloor!

Des Weiteren soll im Bereich Kultur eine stärkere Verknüpfung zwischen den Uni-Angeboten und den Angeboten der Stadt Landau geschaffen werden. Hochschulpolitik gestalten, heißt Gesellschaft gestalten. Uni und Stadt profitieren gleichermaßen und gewinnbringend voneinander, wie z.B. durch die Flohmarktstadt, die Bunte Wiese oder die Friedensakademie. Um die Zusammenarbeit transparenter zu gestalten und weiter auszubauen, ist es ein erster Schritt, Vertreter*innen der Stadt regelmäßig zu StuPa-Sitzungen einzuladen. Und genau diesen Schritt möchten wir gehen!

Kulturelles Angebot – ok cool, aber von wem? Repräsentation ist wichtig! Wir setzen uns daher dafür ein, dass bei der Planung von Veranstaltungen darauf geachtet wird, dass die Vortragenden sowie Künstler*innen möglichst divers aufgestellt sind.

Und Kultur am Campus kommt auch nicht zu kurz. Wir begrüßen eine Ausweitung und Diversifizierung des Angebots des Allgemeinen Hochschulsports und fordern mehr digitale Angebote, damit wir auch zuhause fit bleiben – körperlich und seelisch.

BARFUSS IN DIE STUPA-SITZUNG - NACHHALTIGKEIT, UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Für eine nachhaltige Entwicklung der Universität machen wir uns stark, indem wir die essenzielle und hervorragende Arbeit der im Umwelt- und Klimaschutz aktiven Hochschulgruppen und universitären Initiativen in ihrem Schaffen unterstützen.

In diesem Jahr haben wir mit unserem Antrag erfolgreich dafür gesorgt, dass Nachhaltigkeitskriterien bei Auszahlungsanträgen von Hochschulgruppen und studentischen Initiativen nun eine größere Rolle spielen und stärker berücksichtigt werden. Wir möchten uns weiter dafür einsetzen, dass studentische Projekte Nachhaltigkeitsziele mehr im Blick haben.

Denn einen nachhaltigen Lebensstil müssen wir jetzt alle an den Tag legen – von Hochschulgruppe über Dozierende bis hin zu uns, der Studierendenschaft. Dieser soll erschwinglich und für alle zugänglich sein, bereits im Kleinen (Desserts) und erst recht im Großen (Hauptspeise). Das zeigen wir euch, indem wir die Gespräche über die Ausweitung des vegetarischen und veganen Mensaangebots aufrechterhalten.

Zukünftig soll auch über größere Projekte, wie die Ausweitung der Anzahl an Fahrradstellplätzen nachgedacht werden.

Und hast du schon die neuen VRN-Nextbikes in der Stadt gesehen oder bist selbst bereits angehupt worden, weil du damit die Stadt unsicher gemacht hast? Landauer Mobilität soll noch grüner und nachhaltiger werden. Die positiven Entwicklungen in unserer liebsten Pfalzmetropole supporten wir - mit Know how und natürlich auch mit Pedalen auf der Straße.

STUDIENBEDINGUNGEN - GLEICHES RECHT FÜR ALLE

Die bevorstehende Zusammenlegung der Universität Landau mit der TU Kaiserslautern stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Dieser Prozess ist bereits in vollem Gange und es beteiligen sich an allen Ecken auch viele engagierte Studierende, um auf wichtige Anliegen aufmerksam zu machen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Ausschuss zu Neustrukturierung als wichtiges Gremium zum Austausch zwischen studentischen Selbstverwaltung und den Studierenden bestehen bleibt. Wir sehen jedoch auch, dass dieses Gremium und die Beteiligungsmöglichkeit, die es bietet, noch einmal besser an alle Studierenden herangetragen werden müssen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Belange Landaus in diesem Prozess gehört werden und langjährige Probleme wie Seminarplatz- und Raummangel endlich ein Ende finden. Daher fordern wir ganz klar, dass die Lehre und gute Studienbedingungen neben der Forschung Priorität haben und sich dringend verbessern müssen. Die aktuellen Studienbedingungen dürfen sich durch die Neustrukturierung nicht verschlechtern - sie sollen sich verbessern! Unsere Uni braucht personelle und finanzielle Mittel, um eine hochwertige Bildung zu gewährleisten, gerade im Bereich Bildungswissenschaften. Das fordern wir als Eure Vertretung vom Wissenschaftsministerium RLP. (Kohle her- Wolfi!) Die Uni Landau soll bei der Entstehung der neuen TU mit seinen Sozialwissenschaften und Lehramtsstudiengängen ein starke Bündnispartnerin sein, die spannende Forschung und Studiengänge in die neue Universität einbringt. Auch hier sollen Frauen* im Zusammenschlussprozess Gehör finden. Wir wünschen uns Diversität und Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen, von der Zusammensetzung der Arbeitskreise bis hin zur Besetzung der Lehrstühle.

Aktuell geltende Kontaktbeschränkungen, die das Leben am Campus beeinträchtigen, lassen uns die Probleme im normalen Regelbetrieb vielleicht aus den Augen verlieren. Wir haben das jedoch im Blick und möchten die Zeit nutzen, um gestärkt und mit einem verbesserten Lehrbetrieb in die Präsenzveranstaltungen zu starten. Um im Regelbetrieb der Universität der akuten Raumknappheit entgegenzuwirken, schlagen wir vor neben Präsenzveranstaltungen weiterhin Online-Veranstaltungen anzubieten.

Und was für viele auch unabdingbar ist – die Bibliothek. Ungestört lernen, konzentrieren und produktiv arbeiten und - Hand auf's Herz - ein bisschen auch der soziale Druck. Das haben viele Studierende nur dort. Deshalb sollen für euch auch jetzt Arbeitsplätze im Einklang mit den geltenden Richtlinien geschaffen werden. Alle haben gleichermaßen das Recht auf Bildung und dieses stärken wir durch die Einebnung von Unterschieden in Lernumgebungen.

Vielleicht nicht immer so im Kopf, aber always fighting for the Studischaft - an unserer Universität gibt es einige Einrichtungen, wie das Studierendenwerk, die sich um Chancengleichheit bemühen. Diese Arbeit sehen wir als unabdingbar an, schätzen sie wert und wollen deshalb, wo wir nur können, dabei sein und helfen.

Wir sprechen uns deshalb für Solidarität mit den Studierendenwerken aus. Sie erfüllen einen wichtigen sozialen Auftrag für uns Studierende. Ja, wir vermissen den Mensablock oder die Pasta mit Tomatensauce UND Pesto und natürlich die kaltgestellte Mate. Die können wir uns zwar im Moment noch immer holen aber wir wollen, dass das so bleibt und der glorreiche Gang mit den grauen Tablettts irgendwann wieder alltäglich und von einem brummenden Lautstärkepegel begleitet wird!

Das digitale Semester ist auch eine psychische Herausforderung. Studis sind auch von Einsamkeit betroffen. Wir setzen uns deshalb für Initiativen und Veranstaltungen ein, die sich um eure psychische Gesundheit kümmern und euch Entspannung und das Gefühl connected zu sein, vermitteln.

UND GANZ ZUM SCHLUSS

Danke, dass ihr es bis hierhin gepackt habt. Hier ging's jetzt viel ums Unileben - da werden wir ganz sentimental. Das Abhängen auf dem Campus, Uni-Events, abgehetzt und schwitzend, außer Atem von den Treppen gerade noch irgendwie rechtzeitig zum Seminar erscheinen - das fehlt! Wir geben unser Bestes, damit das, was lovely Landau und die Uni so lebenswert macht, erhalten bleibt.

UNSERE LISTE:

1. Melissa Muhr – B.Sc. Mensch und Umwelt, 7. Semester
2. Selina Rombach – B.Sc. Mensch und Umwelt, 7. Semester
3. Christina Schäfer – B.Sc. Mensch und Umwelt, 3. Semester
4. Carolin Schmitz – 2-Fach-BA Naturschutzbiologie & Geografie, 7.Semester
5. Alina Sellien – 2-Fach-BA Naturschutzbiologie & Politikwissenschaften, 5.Semester
6. Carolin Weise – B.Sc. Mensch und Umwelt, 3.Semester
7. Clara Determann – M.Sc. Environmental Sciences, 3.Semester
8. Anne Kraudi – B.Sc. Mensch und Umwelt, 7.Semester
9. Lea Reiter – B.Sc. Mensch und Umwelt, 7.Semester